

Gerüstet gegen Fake News – Orientierungswissen statt Halbwahrheiten vermitteln

Marion Schadek-Bätz



Die digitale Vernetzung prägt zunehmend unseren Alltag – Informationen sind jederzeit abrufbar und schnell verbreitet. Dabei entstehen individuelle Netzwirklichkeiten, die den Austausch mit Gleichgesinnten fördern, aber auch Filterblasen begünstigen. Umso wichtiger ist es, Fakten kritisch zu prüfen – sei es direkt im Unterricht oder in dessen sorgfältiger Vor- und Nachbereitung.

AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:

Lehrkräfte

Schlüsselbegriffe:

Medienkompetenz, Netzwirklichkeit, Filterblase, Faktencheck, digitale Bildung

Einsatzfeld:

Im Unterricht, zur Unterrichtsvorbereitung, zur Reflexion von Medieninhalten

1. Lüge oder Meinungspluralismus?

Den Einfluss von Werbung auf das Konsumverhalten Jugendlicher oder von Propaganda auf die politische Ausrichtung einer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen ist fester Bestandteil des Unterrichts.

Doch auch Begriffe wie Fake News, Desinformation oder Framing, deren bloße Erwähnung geeignet ist, maximale Besorgnis über den Zustand unserer Demokratie auszulösen, beschreiben keine Erfindung der Gegenwart. Insbesondere in Krisensituationen – wie aktuell durch die Corona-Pandemie und Hochwasser-Katastrophen – können neue Differenzlinien innerhalb der Gesellschaft entstehen oder sich vorhandene verfestigen. Plötzlich stehen die Lager einander unversöhnlich gegenüber; es entbrennt ein – medial ausgetragener – Kampf um die Durchsetzung der eigenen Vorstellungen. Freiheit – insbesondere Meinungsfreiheit – ist ein hohes Gut, dessen Möglichkeiten und Grenzen in einer Demokratie jedoch immer wieder aufs Neue ausgehandelt werden müssen. Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (LpB RLP) hat dem Themenschwerpunkt Freiheit im Jahr 2021 eine mehrmonatige Veranstaltungsreihe gewidmet und ihrem Ausschreibungstext ein Zitat des britischen Comedian Ricky Gervais vorangestellt: „Die Leute mögen die Idee der Meinungsfreiheit, bis sie etwas hören, das ihnen missfällt.“ Kampagnen wie #allesdichtmachen, bei der TV-Stars sich in kurzen Videos kritisch mit der Corona-Politik der Bundesregierung auseinandersetzten, zeigen in der Tat auf, wie schmal der Grat zwischen freier Meinungsäußerung und Stimmungsmache sein kann. Erstere muss eine Demokratie aushalten können, auch wenn sie in Gestalt von Satire daherkommt (und als solche wollten die Künstlerinnen und Künstler ihre Aktion nach eigenem Bekunden verstanden wissen), während letztere eine genauere Analyse ihrer Grundlage und der Absichten ihrer Vertreterinnen und Vertreter erfordert. So sahen Kritikerinnen und Kritiker die Initiatorinnen und Initiatoren von #allesdichtmachen in gefährlicher Nähe zu Verschwörungsideologinnen und -ideologen, die rein interessengeleitet vorgingen und Fakten, die ihre Ansicht nicht stützen, einfach ausblenden. Beim Thema Freiheit sind wir laut LpB „immer mindestens teilnehmende Beobachter, wirksamer Teil dessen, was wir verstehen, erkämpfen, beklagen oder verleugnen.“ Damit bliebe die „Wirklichkeit der Freiheit“ ein „verletzlicher Wert, dessen Geschick immer wieder auch in unseren Händen liegt.“

Tipp**Themenschwerpunkt Freiheit**

In der Veranstaltungsübersicht der LpB RLP von September bis Dezember 2021 finden sich Anregungen für Recherche-, Diskussions- und Reflexionsfragen im Unterricht zur Bedeutung wahrhafter Berichterstattung, die sich unabhängig von einer Teilnahme einsetzen lassen, z. B.:

Freiheit der Wissenschaft in Zeiten von Klimawandel und Pandemie: Wissenschaft kann ihr volles Erkenntnispotential nur frei von politischen und ökonomischen Zwängen und Zwecken entfalten. Damit Wissenschaft als Ideengeber, Berater, Innovator, Stütze, Treiber und auch Mahner der Gesellschaft wirken kann, ist sie auf ein Umfeld angewiesen, das sie fördert, stützt, kritisiert und auch mit einem Vertrauensvorschuss ausstattet. In einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft braucht die Freiheit der Wissenschaft klare und stabile Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, das aktive Engagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Politik, vor allem aber auch der Bürgerinnen und Bürger sowie eine breite Beteiligungskultur. Sich zur Freiheit bekennen ist einfach – doch was heißt das für das praktische Handeln?

Freie und faire Wahlen? Standards, Kuriositäten, Manipulationen: Weltweit wird gewählt. Doch wie lässt sich feststellen, ob die Wahlen demokratischen Standards genügen oder manipuliert und gefälscht werden? Auf anschauliche Weise und mit vielen Beispielen wird in der Veranstaltung erklärt, was bei der Durchführung und Bewertung von Wahlen zu beachten ist. Dabei kommen auch so manche Kuriosität und Wahlmanipulation zur Sprache. Nicht unerwähnt bleiben auch die Wahlregelungen in Deutschland sowie die Frage, wie Wahlen weltweit in Zeiten von Corona durchgeführt werden.